

Erkrankungen der Harn - und Geschlechtsorgane

Erkrankungen der Harnorgane

Nierenerkrankungen sind nicht selten, nur sind sie bei der Katze bzw. beim Hund nicht so einfach zu diagnostizieren. Ihre Erkennung sollte man ausschließlich dem Tierarzt überlassen. Deshalb empfiehlt es sich, bei unklaren Allgemeinerscheinungen frühzeitig tierärztliche Hilfe in Anspruch zu nehmen und nicht zu warten, ob eine Selbstheilung eintritt. Akute Nierenerkrankungen können symptomarm verlaufen; bei chronischen Erkrankungen sind neben einer deutlichen Störung des Allgemeinbefindens auch vermehrtes Durstgefühl und erhöhter Harnabsatz zu beobachten.

Sehr fortgeschrittene Nierenerkrankungen führen zu einer Selbstvergiftung des Organismus. Dabei treten übler Mundgeruch und unstillbares Erbrechen auf. In diesem Zustand sind die Aussichten auf eine Wiederherstellung des erkrankten Tieres sehr schlecht.

*Blasenentzündung

Blasenentzündungen werden bei Katzen und Hunden verhältnismäßig häufig beobachtet. Sie äußern sich in einem häufigen Aufsuchen der Katzen - bzw. Hundetoilette, wobei unter schmerzhaftem Druck meist nur wenige Tropfen Urin abgesetzt werden. Dabei kann

der Urin auch blutig sein. Ursachen sind bakterielle Infektionen, Steinbildungen in der Harnblase oder auch Geschwülste.

*Harnverhalten

Nicht selten sieht man bei Katzen und Hunden ein Harnverhalten. Sie tritt in beiden Geschlechtern, vornehmlich aber bei älteren Tieren, auf. Die häufigste Ursache ist die Verlegung der Harnröhre mit Harnsteinen. Die Tiere stellen sich öfter zum Harnabsatz an, ohne aber Urin geben zu können. Sie sind unruhig und äußern sich kläglich. Wenn dieser Zustand nicht rechtzeitig behoben wird, kommt es zum Rückstau des Harns, zu Nierenschäden und schließlich zum Tod durch Harnstoffvergiftung. Unkontrolliertes Drücken auf den Leib des Tieres sollte in diesem Zustand unterbleiben, da es leicht zu einer Zerreißung der prallgefüllten und sehr dünnhäutigen Blase kommen kann. Tierärztliche Hilfe ist notwendig.

*Erkrankungen der Hoden

Erkrankungen der männlichen Geschlechtsorgane sind nicht häufig. Gelegentlich kommt es zu Bissverletzungen im Bereich des Hodensackes oder der Hoden, die je nach Schwierigkeitsgrad tierärztlich behandelt oder mit geeigneten Medikamenten versorgt werden müssen.

*Erkrankungen der Gebärmutter

Häufigste Erkrankung der Gebärmutter sind entzündlich und hormonell ausgelöste Veränderungen der Gebärmutter Schleimhaut, die sehr unterschiedliche

Grade aufweisen. Im schlimmsten Falle kommt es zur Pyometra; einer An Füllung der Gebärmutter mit Eiter. Allen diesen Erkrankungen, Ausnahmen bestätigen die Regel, ist eigen, dass es zu unterschiedlich gefärbtem Ausfluss aus der Scheide kommt. Die Farbe kann gelb, gelb-grün, blutig, braun - rot oder braun -grau sein. Bei fortgeschrittenen Erkrankungen kommt es zu Abgeschlagenheit, Fressunlust, verstärktem Durstgefühl und zum Erbrechen. Eine Behandlung kann nur vom Tierarzt durchgeführt werden. Bei Zuchttieren kann je nach Schwere der Erkrankung, eine medikamentöse Behandlung zur Erhaltung der Zuchtfähigkeit versucht werden. In allen übrigen Fällen empfiehlt es sich, die Gebärmutter entfernen zu lassen. Eine rechtzeitige Operation bietet gute Heilungsaussichten.